

Was bedeutet ADS wirklich?

Beitrag von „Heli“ vom 15. Oktober 2008 21:22

Hallo liebe Leute,

ich habe eine Frage zu dem Verhalten von ADS-geplagten Schülern und deren Probleme im alltäglichem Unterricht.

In meiner 6. Klasse gibt es einen Schüler mit ADS (wie ich erfahren habe auch noch LRS, das arme Kind hat eine Menge Diagnosen).

Im Vorfeld bin ich über sein Verhalten aufgeklärt worden und war somit von seinen ersten Ausrastern (Türen knallen, Dinge auf den Boden schmeißen und extremes Rumschreien) nicht überrascht.

Was mich allerdings überrascht und mehr und mehr ärgert, sind die völlig harmlosen Situationen, die einen solchen "Anfall" auslösen. Zumeist geht es darum, dass dieser Schüler ganz normale Dinge leisten soll. Zum Beispiel Schreibaufgaben, oft auch Dinge, die vorheriges Überlegen benötigen. Bekommt er diese Sachen nicht geregelt wird er aggressiv und zum Teil verbal sehr ausfallend und beleidigend.

Das Problem dabei ist, dass diese - jetzt ständig vorkommenden - verbalen Entgleisungen ohne Konsequenzen bleiben! Ich habe schon öfter mit der Klassenleitung gesprochen und die Situationen erzählt, darauf bekomme ich als Antwort: Dieses Kind hat ADS, also Ohren zu und durch! Das ärgert mich und nützt diesem Kind gar nichts, da er nicht mehr daran gewöhnt ist, Regeln einzuhalten. Im Gegenteil, den Mitschülern wird eingetrichtert, dass sie SEINE Grenzen zu respektieren und ihn nicht zu provozieren haben. Er genießt fast "Narrenfreiheit".

Ich bin relativ neu an der Schule und unterrichte diesen Schüler nur 3 Stunden in der Woche. Das ist aber jedesmal wirklich furchtbar, weil er die ganze Klasse aufmischt.

So, ewig lange Einleitung, jetzt zur eigentlichen Frage: Sind ADS-Kinder wirklich nicht in der Lage, ihr Verhalten so zu beeinflussen, dass ein gewisses Maß an Respekt und Höflichkeit übrig bleibt? Mit Ausrastern kann ich leben, aber nicht mit Unverschämtheiten. Wenn mir die Hutschur platzt und ich ihm sage, dass meine Grenzen auch nun erreicht sind, hört er mir gar nicht zu, sondern ballert weiter seine Unverschämtheiten heraus. Gehört das WIRKLICH zum Krankheitsbild oder zur Erziehung?

Ratlose Grüße,

Heli